

Beratungsvorlage

zu TOP I / 3 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 08. Juni 2010

AVP Vertragsverlängerung und sozialräumliches Projekt für Mütter in Büberich Süd

Beschlussvorschlag:

a) Der Jugendhilfeausschuss beschließt, den Vertrag mit dem Verein AVP e.V. Düsseldorf zur Betreuung und Integration insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund über 300 Fachleistungsstunden pro Jahr für den Zeitraum vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2011 zu verlängern. Einmal jährlich soll dem Jugendhilfeausschuss über die Arbeit des Vereins berichtet werden.

b) Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mönchengladbach als anerkannter Jugendhilfeträger einen Projektvertrag über die Erbringung von 20 Wochenstunden sozialräumlicher Sozialarbeit für Mütter von Kindern von 0-12 Jahren in Büberich-Süd mit zweijähriger Laufzeit abzuschließen. Einmal jährlich soll dem Jugendhilfeausschuss über den Projektverlauf berichtet werden.

Begründung:

Zu a) Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 21.06.2006 beschlossen, dem Verein AVP e.V. (Akzeptanz, Vertrauen, Perspektive) aus Düsseldorf die zusätzliche aufsuchende Sozialarbeit mit russischen Spätaussiedlern in Meerbusch zu übertragen. Entsprechend diesem Beschluss wurde mit dem Verein über eine Projektdauer von 24 Monaten – beginnend am 01.07.2006 – ein Vertrag über die freie Mitarbeit geschlossen. Dieser Vertrag wurde zunächst mit einem Stundenkontingent von jährlich 460 Stunden (dies entspricht 10 Wochenstunden) und nach Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 06.02.2007 mit einer erhöhten Stundenzahl von 600 Stunden (= 13,04 Wochenstunden) eingehend mit der Verlängerung über zwei Jahre zum 01.07.2008 bis zum heutigen Tag fortgeführt. In den vergangenen 4 Jahren hat sich die Arbeit des Vereins stets den Anforderungen der Klienten angepasst. Dabei wurden die 2006 noch sehr auffälligen Jugendlichen während der Projektlaufzeit in die Volljährigkeit begleitet und gleichzeitig konnten die noch vorpubertären Kinder und Jugendlichen frühzeitig durch die Sozialarbeit des AVP e.V. angesprochen und so der Integrationsprozess unterstützt werden.

Zunächst führte der Verein AVP e.V. die Arbeit schwerpunktmäßig in Meerbusch-Lank im Jugendzentrum „Atrium“ durch. Aufgrund des Wegzuges vieler Spätaussiedler aus dem Stadtteil Lank nach Meerbusch-Büberich verlagerte der Verein die Arbeit mit den Jugendlichen dorthin. Seit 2008 finden die Angebote auf dem Städt. Abenteuerspielplatz am Badener Weg statt.

Das Projektangebot des AVP für Kinder und Jugendliche in Verbindung mit dem Abenteuerspielplatz in Meerbusch-Büberich sollte über ein weiteres Projektjahr weitergeführt werden, um die Jugendlichen an ihren informellen Treffpunkten weiterhin aufsuchen zu können. Ziel ist es, sie in ihrer individuellen Entwicklung aber auch als Gruppe zu begleiten und so das Verhalten positiv zu beeinflussen.

Nach Rücksprache mit Herrn Aruin als Projektleiter des AVP sind 300 Fachleistungsstunden pro Jahr ausreichend, auch wenn die Zielgruppe des Projektes auf Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund erweitert wird.

Zu b) Sozialraumentwicklung kann mittlerweile als zentrales Element kommunaler Integrationspolitik betrachtet werden, das sowohl die Teilhabechancen der alteingesessenen als auch der zugewanderten Bevölkerung im Blick hat. Es wird dabei versucht, soziale Problemlagen über individualistische oder methodische Einengungen hinaus präventiv zu bearbeiten, also am Besten gar nicht entstehen zu lassen, sowie sie auch nach ihrer Entstehung mit Blick auf den sozialräumlichen Kontext zu bearbeiten. Das Projekt mit dem Schwerpunkt „Mütter im Sozialraum - Vernetzung vorhandener Einrichtungen und Angebote“ soll sich hauptsächlich darum bemühen, die bereits vorhandenen Ressourcen im Stadtteil Büberich Süd zu bündeln. Dabei sollen die lokalen Einrichtungen, Angebote, soziale Hilfen und Dienste strukturiert, vernetzt und unterstützt werden.

Beziehung statt Maßnahme: Kernpunkt der Hilfe ist das Angebot einer Bezugsperson und nicht eine abstrakte Maßnahme, die nach halbwegs standardisierten Vorgaben abläuft. Es muss also eine Person vorgehalten werden, die nicht eine bestimmte Form der Hilfe zur Erziehung anbietet, sondern die sich in einem ungefähr definierten zeitlichen Umfang auf die jeweiligen Anspruchsberechtigten einlassen und jeweils situativ auf der Grundlage einer tragenden Beziehung Unterstützungsleistungen entwickeln kann.

Durch eine weibliche Sozialarbeiterin mit ca. 20 Wochenstunden sollen spezielle Angebote für Mütter mit Kindern von 0-12 Jahren initiiert werden, die sich insbesondere an deren, durch Zuwanderung oder sozialer Benachteiligung geprägten, Lebenswelt orientieren. Angebotsstandorte im Sozialraum sollen der Abenteuerspielplatz an mind. einem Nachmittag, die Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mönchengladbach Am Kapittelsbusch an mind. einem Vormittag sowie das Familienzentrum Am Sonnengarten mit einem flexiblen Angebot von ca.5 Wochenstunden sein. Es sollte möglichst eine Fachkraft mit Migrations- und Sprachkenntnissen (türkisch / russisch) eingesetzt werden, die ein niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot anbietet. Die Fachkraft mit interkultureller Kompetenz initiiert und koordiniert Angebote für Mütter mit und ohne Migrationshintergrund mit dem Ziel, die Erziehungskompetenz der Mütter und Bildungschancen der Kinder zu stärken, Austausch zwischen Einrichtungen und der Zielgruppe zu verbessern, interkulturelle Sensibilisierung der Einrichtungen anzuregen und die Integration der Familien in das soziale Umfeld zu unterstützen. Diese fallunabhängige Präsenz gewinnt gerade dort an Bedeutung, wo die Arbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes demgegenüber eher reaktiv ausgerichtet ist. Es soll ein präventives Angebot mit von Vertrauen geprägtem Zugang zu diesen Müttern aufgebaut werden, damit diese ggfs. frühzeitig mit ihren Sorgen und Problemen aufgefangen werden können. In vielen Kulturen tragen überwiegend die Mütter die Erziehungsleistung und die damit verbundene Konfliktbewältigung. Bei weitergehendem erzieherischem Bedarf könnten frühzeitig Weichen gestellt werden, sich einer Inanspruchnahme von Hilfe zur Erziehung zu öffnen, was letztendlich für einen guten Hilfeverlauf förderlich ist.

Die Beratung im Familienzentrum sollte insbesondere dort ansetzen, wo seitens des Kindergartens Förderbedarfe erkannt wurden, die Eltern diese jedoch aus fehlendem Antrieb heraus oder aus Angst vor Stigmatisierung nicht decken können oder wollen. Die Anzahl der Kinder, die besondere Förderbedarfe haben, ist im Sonnengarten höher als in anderen Einrichtungen. Die Zahl der Kinder mit individuellen Defiziten im Einzugsgebiet des Stadtteils ist auch ein Spiegelbild der familiären Belastungen. Gleichzeitig werden Leistungen im Rahmen der Frühförderung/Eingliederungshilfe nicht beantragt oder Förderungen durch die Familie außerhalb des Familienzentrums nicht konsequent weiter geführt. Der Abenteuerspielplatz hat sich als Familientreffpunkt im Sozialraum etabliert. Mütter mit Kindern, aber auch ganze Familien, treffen sich hier, um ihre Freizeit zu verbringen, aber auch um den Austausch untereinander zu pflegen.

Die Aktivierung der AWO Begegnungsstätte Am Kapittelsbusch für die Zielgruppe der Mütter soll dazu führen, dass diese einen weiteren Begegnungsrahmen erhalten, in dem ihnen auf sie ausgerichtete familienbildende Informationen niederschwellig vermittelt werden.

Für das Projekt wird ein ausführliches Konzept der inhaltlichen Gestaltung „Vernetzung der Mütterarbeit im Sozialraum Meerbusch-Büberich“ erstellt. Nach der inhaltlichen und personellen Abstimmung könnte im September 2010 mit der Arbeit begonnen werden.

Lösung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Vertrag mit dem AVP e.V. Düsseldorf an die veränderten Anforderungen anzupassen und um 1 Jahr mit 300 Fachleistungsstunden zu verlängern. Gleichzeitig wird eine weibliche Sozialarbeiterin im Sozialraum Büberich-Süd Angebote für Mütter von Kindern im Alter von 0-12 Jahren in Kooperation mit dem städt. Abenteuerspielplatz, der Begegnungsstätte der AWO Mönchengladbach, sowie dem städt. Familienzentrum Am Sonnengarten entwickeln und vorhalten. Dabei steht die Stärkung der Erziehungsfähigkeit, die Förderung der Bildung und Integration im Sozialraum im Vordergrund.

Kosten/Deckung:

Es entstehen Kosten von:

8.640,00€ Projektpauschale für den AVP e.V. für den Zeitraum 01.07.2010 – 30.06.2011 (2010 / 4.320€ und 2011 / 4.320€).

21.000,00 € Projektpauschale jährlich für das Projekt der Mütterarbeit für 20 Wochenstunden

Bei einer Laufzeit über zwei Jahre: Beginn in Sept. 2010 = 2010 / 7.000€, 2011 / 21.000€, 2012 / 14.000€

Im Haushalt 2010 stehen die Mittel im Produkt 060.020.010 – Kinder- und Jugendarbeit, Familienförderung – bei Sachkonto 5281200 / Aufwendungen für Straßensozialarbeit zur Verfügung.

Personalaufwand:

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete